



---

## ZUR INFORMATION

### VIERTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

## Die Vereinten Nationen und ihre Reform

### *Inhalt*

	<i>Seite</i>
1. Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) Genf, Juli 2007 .....	3
a) Tagungsteil auf Hoher Ebene und Ministererklärung .....	3
b) Tagungsteil zu Fragen der Koordinierung und Resolution .....	3
2. Toolkit zur generellen Berücksichtigung von Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit..	4
3. Millenniums-Entwicklungsziele: Hinzufügung eines neuen Ziels und von Indikatoren über die „Verwirklichung produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen“ .....	5
4. Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB)	5
5. Folgemaßnahmen zum Bericht der Hochrangigen Gruppe .....	6
6. „Einheit in der Aktion“ in Pilotländern .....	6

1. In dieser Vorlage werden Informationen auf den neuesten Stand gebracht, die dem Verwaltungsrat im März im Zusammenhang mit Reformfragen der Vereinten Nationen zu Entwicklungen vorgelegt worden sind<sup>1</sup>, die im Bereich zwischenstaatlicher und interinstitutioneller Verfahren Einfluss auf die IAO und die Agenda für menschenwürdige Arbeit haben.

## 1. Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC)

Genf, Juli 2007

### a) Tagungsteil auf Hoher Ebene und Ministererklärung

2. ECOSOC veranstaltete seine erste jährliche Ministerüberprüfung zum Gegenstand des Tagungsteils auf Hoher Ebene – Stärkung von Bemühungen zur Beseitigung von Armut und Hunger, namentlich durch die globale Partnerschaft im Dienste der Entwicklung – und setzte das Forum für Entwicklungszusammenarbeit zur Frage „der Kohärenz und Wirksamkeit der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit“ ein; beides war auf dem Weltgipfel 2005 angeregt worden, um die Verwirklichung der Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen zu stärken. Die sich an sechs innerstaatliche freiwillige Präsentationen im Rahmen der jährlichen Ministerüberprüfung anschließende interaktive Diskussion verdeutlichte die stärkere Rolle von ECOSOC bei der Umsetzung und die Verbindung zwischen den ECOSOC-Diskussionen und Tätigkeiten auf Landesebene. Die Einsetzung des Forums für Entwicklungszusammenarbeit ging mit einer ausgiebigen Diskussion über die Wirksamkeit und Koordinierung von Hilfe einher.
3. Das Tagungsteil auf Hoher Ebene nahm eine Ministererklärung an<sup>2</sup>, in der das Konzept der menschenwürdigen Arbeit erneut gebilligt wurde:

10. Wir unterstützen mit Nachdruck eine faire Globalisierung und beschließen, im Rahmen unserer Anstrengungen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele das Ziel der produktiven Vollbeschäftigung und einer menschenwürdigen Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen, zu einem zentralen Ziel unserer einschlägigen nationalen und internationalen Politiken sowie nationalen Entwicklungsstrategien, namentlich der Armutsbekämpfungsstrategien, zu machen.

### b) Tagungsteil zu Fragen der Koordinierung und Resolution

4. Das ECOSOC-Tagungsteil zu Fragen der Koordinierung befasste sich mit „der Rolle des Systems der Vereinten Nationen bei der Förderung produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle“ und untersuchte die operativen Konsequenzen ihrer Ministererklärung von 2006<sup>3</sup>. Innerhalb dieses Rahmens verabschiedete ECOSOC eine Resolution zum Thema des Tagungsteils<sup>4</sup>, in der ein klarer Umsetzungsmechanismus fest-

<sup>1</sup> GB.298/4/2; GB298/4/3.

<sup>2</sup> [http://www.un.org/ecosoc/docs/pdfs/AR-M451N\\_20070713\\_104138.pdf](http://www.un.org/ecosoc/docs/pdfs/AR-M451N_20070713_104138.pdf).

<sup>3</sup> GB.297/WP/SDG/1.

<sup>4</sup> E/2007/L.14; <http://www.un.org/ecosoc/julyhls/cs2007.shtml>

geschrieben wird für die Ministererklärung von 2006 für die zwischenstaatlichen und interinstitutionellen Komponenten systemweiter Maßnahmen unter Aufsicht des Koordinierungsrates der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) und des ECOSOC selbst, mit der IAO als führenden Organisation.

## **2. Toolkit zur generellen Berücksichtigung von Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit**

5. Im April 2007 stellte sich der Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB) uneingeschränkt hinter das Toolkit zur generellen Berücksichtigung von Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit, das von der IAO in enger Zusammenarbeit mit anderen Sonderorganisationen entwickelt worden war, und er erklärte sich einverstanden, dessen Durchführung unter Anleitung der IAO in Angriff zu nehmen.
6. Im Juli 2007 verwies die ECOSOC-Arbeitsgruppe für das Toolkit, in der die IAO gemeinsam mit UNDP, FAO und WHO eine Führungsrolle übernahm, auf bestimmte Bereiche innerhalb der Mandate von VN-Institutionen, wo das Toolkit von besonderer Bedeutung sein könnte. Die Delegationen würdigten die innerhalb sehr kurzer Zeit bereits geleistete Arbeit, betonten die Länderdimension des Toolkit und ersuchten um regelmäßige Informationen über diesbezügliche Fortschritte.
7. Das Toolkit und der in drei Phasen unterteilte Ansatz des Aktionsplans umfassen Folgendes: i) die Ausarbeitung eines eigenen Aktionsplans durch jede Organisation bis Ende 2007 / Anfang 2008 auf der Grundlage einer Selbstevaluierung; ii) Folgemaßnahmen zum Aktionsplan bis Ende 2008 / Anfang 2009 durch die Förderung der eigenverantwortlichen Durchführung durch die Organisation und die Stärkung der mit menschenwürdiger Arbeit im Zusammenhang stehenden Elemente ihrer Politiken, Programme und Tätigkeiten; und iii) bis Ende 2009 Festlegung eines systemweiten Aktionsplans der VN für 2010-15. Im WFP sowie in UNAIDS, UPU und UNODC wurden Selbstevaluierungen in Angriff genommen.
8. In der IAO wurde ein Projekt auf den Weg gebracht um sicherzustellen, dass sie ihre Rolle bei der Unterstützung der Organisationen im Hinblick auf diese Aufgabe uneingeschränkt wahrnehmen kann. Es sind Bemühungen im Gang, um zusätzlich zu den bereits bereitgestellten Mitteln weitere Geberunterstützung zu mobilisieren.
9. Die bisherigen Reaktionen fielen positiv aus. In Kürze wird eine gemeinsame Website der FAO/IAO über gemeinsame Tätigkeiten und die dabei behandelten Elemente der menschenwürdigen Arbeit ins Netz gestellt.
10. Es sind Vorbereitungen im Gang, um das Toolkit auf Außendienstebene als Schlüsselinstrument für die Länderteams der Vereinten Nationen bei der Integration von Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit in nationale Entwicklungsprogramme und -rahmen einzusetzen. Einige Länderteams haben bereits Interesse bekundet, das Toolkit auf Landesebene anzupassen und zu erproben.
11. Die laufenden diesbezüglichen Tätigkeiten wurden auch vom Hochrangigen Ausschuss für Programmfragen (HLCP) und der Gruppe der Vereinten Nationen für Kommunikation erörtert. Dem CEB wurde im Oktober 2007 diesbezüglich Bericht erstattet.

### 3. **Millenniums-Entwicklungsziele: Hinzufügung eines neuen Ziels und von Indikatoren über die „Verwirklichung produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen“**

12. Auf dem Weltgipfel 2005 verpflichteten sich die Führer der Welt, zusätzlich zu den in der Millenniumserklärung enthaltenen Zielen vier weitere Ziele zu verwirklichen, darunter eines zur menschenwürdigen Arbeit<sup>5</sup>. Der Generalsekretär schlug der Generalversammlung auf ihrer 61. Tagung (2006) vor, vier neue diesbezügliche Ziele aufzunehmen<sup>6</sup>.
13. Die Auswahl der entsprechenden Indikatoren für die neuen Ziele wurde von der Interinstitutionellen und Sachverständigengruppe für die Indikatoren für die Millenniums-Entwicklungsziele, die von der VN-Hauptabteilung wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten koordiniert wird, mit Teilnahme der IAO vorgenommen. Die neue Formel des Überwachungsrahmens enthält jetzt unter dem Millenniums-Entwicklungsziel 1 (Beseitigung von extremer Armut und Hunger) ein neues Ziel: „Verwirklichung produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen“, was bedeutet, dass Indikatoren für Folgendes erfasst werden:
- Wachstum des BIP pro Erwerbsperson
  - Verhältnis Beschäftigung/Bevölkerung
  - Anteil der Erwerbstätigen, die mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen müssen
  - Anteil der selbstständig Erwerbstätigen und mithelfenden Familienarbeitskräfte an der Gesamtbeschäftigung.

### 4. **Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB)**

14. Zur Umsetzung der Empfehlungen über das interinstitutionelle Instrumentarium im Bericht der Hochrangigen Gruppe für Kohärenz des Systems der Vereinten Nationen auf den Gebiet der Entwicklung, der humanitären Hilfe und der Umwelt trat der CEB im April zum ersten Mal in seiner Geschichte am Amtssitz der IAO zusammen und billigte eine Reihe von Vorschlägen zu seiner Struktur, seinen Arbeitsmethoden und in Bezug auf andere interinstitutionelle Mechanismen in einem Bericht, der vom Generaldirektor des IAA und dem Generaldirektor der WTO, Pascal Lamy, vorgestellt wurde. Der wichtigste Vorschlag lautet, dass alle interinstitutionellen Gremien der Vereinten Nationen der Aufsicht des CEB als dem vorrangigen Organ für die Festlegung von Grundsatzpolitik und Entscheidungsfindung unterliegen sollten. Die wichtigste sich daraus ergebende Konsequenz wird die Integration der Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen (UNDG) in den CEB als dritte Säule für Entwicklungszusammenarbeit neben den Hochrangigen Ausschüssen für Programmfragen (HLCP) und Managementfragen (HLCM) sein.

<sup>5</sup> GB.295/WP/SDG/1 [<http://www.ilo.org/public/english/standards/relm/gb/docs/gb295/pdf/sdg-1.pdf>].

<sup>6</sup> VN-Dokument A/61/1, Abs. 24 [<http://www.un.org/ga/61/documentation/list.shtml>].

15. Zum Zweck einer weitergehenden Diskussion und Beschlussfassung auf der Tagung des CEB am 26. und 27. Oktober 2007 wurden die drei wichtigsten Aspekte dieser Überprüfung benannt. Der erste Aspekt betrifft konkrete Vorschläge zu einem neuen Format der Tagungen des CEB und die Festsetzung seiner Tagesordnung; der zweite Aspekt betrifft die Arbeit der Ausschussvorsitzenden sowie die Integration der UNDG in den CEB; der dritte Aspekt betrifft die Neuorganisation und Stärkung des CEB-Sekretariats im Rahmen seiner neuen Struktur.

## 5. Folgemaßnahmen zum Bericht der Hochrangigen Gruppe

16. Im April legte der Generalsekretär Ban Ki Moon der Generalversammlung eine Überprüfung des Berichts der Hochrangigen Gruppe<sup>7</sup> sowie seine eigenen Vorschläge für Folgemaßnahmen vor. Die Überprüfung wird von den Botschaftern von Barbados, Christopher Hackett, und Luxemburg, Jean-Marc Hochscheid, geleitet, die im Auftrag des Präsidenten der Generalversammlung als Moderatoren tätig sind. Verschiedene Geberländer haben im ersten Halbjahr 2007 auf regionaler Grundlage gemeinsam Konsultationen mit Mitgliedstaaten unterstützt, um das Verständnis der verschiedenen diesbezüglichen Fragen zu verbessern. Außer in den Aufsichtsgremien der Organisationen der Vereinten Nationen wurde der Bericht auch in den Medien und in der Zivilgesellschaft ausführlich erörtert. Die Reformvorschläge werden als Paket behandelt, und daher sind die diesbezüglichen Verhandlungen komplex.
17. Die Diskussionen auf dem zur Vorbereitung der diesjährigen Dreijährlichen umfassenden Grundsatzüberprüfung im Juli stattfindenden ECOSOC-Tagungsteil über operative Tätigkeiten fielen positiv aus, und die meisten Delegationen wiesen darauf hin, dass das System der Vereinten Nationen in vielfältigen Bereichen Reformen durchführe, was insbesondere bei Koordinierungs- und Programmierungsbemühungen auf Länderebene sichtbar werde, und viele riefen das System der VN auf, diese Reformen weiter zu beschleunigen und noch umfassender anzuwenden.

## 6. „Einheit in der Aktion“ in Pilotländern

18. Im Januar 2007 wurden in acht Pilotländern im Rahmen des Konzepts der einheitlichen Landespräsenz der Vereinten Nationen („One UN“) Tätigkeiten in die Wege geleitet. Das Ziel besteht darin, bei Programmgestaltung und Koordination auf Länderebene neue Formen der Kooperation und stärker vereinheitlichte und abgestimmte Geschäftspraktiken zu testen. Die VN streben an, „auf einheitliche Weise vorzugehen“, mit *einem Programm oder Plan, einem Team unter einem Leiter*, einem gemeinsamen Finanzrahmen und *einem Fonds*. Weitere 20 Länder wurden für das Modell des „gemeinsamen Büros“ ausgewählt, und einige Länder haben freiwillig ihre Bereitschaft zur diesbezüglichen Zusammenarbeit erklärt.
19. Die Pilotprojekte sollen das Experimentieren erleichtern. Ziel ist es, Erfahrungen zu sammeln und gute Praktiken zu entwickeln, die weitergegeben werden können. Jedes Pilotprojekt wird von Geberländern, Mitgliedstaaten und den Organisationen genau überwacht. Zur Überwachung und Koordinierung der Politiken der einzelnen Organisationen und zur Bestimmung des Unterstützungsbedarfs ist in der UNDG ein gesonderter Mechanismus geschaffen worden. Es wurden mehrere interinstitutionelle Missionen, an denen sich auch die IAO beteiligte, entsandt, um VN-Länderteams zu beraten,

<sup>7</sup> VN-Dokument A/61/836.

Vorkehrungen für das eine Programm und den einen Fonds zu validieren und das Veränderungsmanagement zu unterstützen. Zahlreiche Organisationen, darunter die IAO, haben individuell besondere Maßnahmen ergriffen, um die effiziente Beteiligung an den Pilotprojekten zu gewährleisten, beispielsweise durch Sondermissionen oder eine stärkere Präsenz in Ländern, in denen sie nicht ansässig sind.

20. Die Evaluierungsgruppe der Vereinten Nationen (UNEG) wird mit den Pilotländern zusammenarbeiten, um die Überwachung und Evaluierungen soweit wie möglich zu harmonisieren. Eine erste Evaluierung wird für Ende 2007 erwartet.
21. Die verstärkte Koordination und Programmplanung und die Anpassung von Verwaltungs- und Geschäftspraktiken erfordern zunächst erhebliche Investitionen an Zeit und Mitteln, und ein unmittelbares Ergebnis dieser Tätigkeit war ein scharfer Anstieg der Transaktionskosten. Auf interinstitutioneller Ebene wurden mehrere Koordinierungsmechanismen geschaffen, u.a. eine informelle Koordinierungsgruppe höherer Führungskräfte der zehn größten Fonds, Programme und Sonderorganisationen, an der sich auch die IAO beteiligt.
22. Ein Hauptziel besteht darin, Ergebnisse mit einem integrativen Ansatz zu erzielen, der die gemeinsamen und unterschiedlichen Mittel, Erfahrungen und Arbeitsaufträge des VN-Systems umfassend nutzt. Darüber hinaus ist es notwendig, die vertikalen Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisationen mit der horizontalen wechselseitigen Rechenschaftspflicht der Länderdirektoren, des Residierenden Koordinators und anderer Mitglieder der Länderteams in Einklang zu bringen.
23. In den Pilotländern für die einheitliche Präsenz der Vereinten Nationen kristallisiert sich ein dreistufiges Finanzierungssystem heraus, bestehend aus den zentralen und regulären Haushaltsmitteln der einzelnen Organisationen, den aus unterschiedlichen Quellen mobilisierten Sondermitteln und dem „Einen Fonds“, einem gemeinschaftlichen Multi-Geber-Treuhandfonds zur Finanzierung des vereinbarten „einen Plans“. Hier wird angestrebt, dass die Organisationen zwar die Kontrolle über ihre Mittel behalten sollen, deren Planung und Programmierung jedoch innerhalb eines integrierten Programmrahmens erfolgt. Somit verbleiben die wichtigen Fragen, welche Richtung bei Änderungen der Finanzierungsmodalitäten einzuschlagen ist und ob diese Modalitäten eine bessere und stärker integrierte Planung und Durchführung fördern, ob die Zuweisung und Kontrolle der Finanzmittel auf transparente und ausgewogene Weise auf der Grundlage nationaler Prioritäten erfolgt oder und ob wichtige Bereiche der Aufgabengebiete und Programme der Organisationen übersehen werden.
24. Bisher hat nur eine kleine Gruppe von Gebern einer gemeinschaftlichen Finanzierung auf Landesebene zur Unterstützung von Programmen für eine einheitliche VN-Landespräsenz zugestimmt. Spanien hat einen mit bedeutenden Mitteln in Höhe von 528 Millionen Euro (750 Millionen Dollar) ausgestatteten Fonds zum Erreichen der Millennium-Entwicklungsziele eingerichtet, der die entsprechenden Bemühungen beschleunigen und Reformbemühungen der VN auf der Landesebene unterstützen soll. Der Fonds wird vom UNDP über einen gemeinsamen Lenkungsausschuss mit der Regierung Spaniens verwaltet, und von den Länderteams der VN werden für verschiedene „thematische Fenster“ Vorschläge erarbeitet. Die IAO hat den Arbeitsauftrag für das Fenster „Jugend, Beschäftigung und Migration“ festgelegt und wird die Technische Evaluierungsgruppe einberufen, welche die eingereichten Vorschläge auswertet. Themen anderer Fenster sind Gleichstellung der Geschlechter und Machtgleichstellung der Frau, Umwelt und Klimawandel, Kultur und Entwicklung, wirtschaftliche Ordnungspolitik, menschliche Bedürfnisse und grundlegende Sozialdienste, Wirtschaftsentwicklung und Entwicklung des privaten Sektors sowie Verhütung von Konflikten und Friedenssicherung.

25. Es werden Regionaldirektorenteams (RDTs) gebildet, die die Verantwortung für drei zentrale Aufgaben übernehmen sollen: (1) Kontrolle und Überwachung der Durchführung von Reforminitiativen der VN in den ihrer Zuständigkeit unterliegenden Ländern, insbesondere den Pilotländern der einheitlichen VN-Landespräsenz; (2) Qualitätssicherung und Unterstützung der CCA/UNDAFs durch dezentralisierte regionale Fachteams, und (3) Leistungsbeurteilung und Überwachung Residierender Koordinatoren und der VN-Länderteams. Im Jahr 2007 wurden die Leistungsbeurteilungsberichte aller Residierenden Koordinatoren von einem Kollegium von Regionaldirektoren und nicht vom UNDP erstellt; die Leistungsbeurteilungen von Vertretern einzelner Organisationen basieren auf Teamevaluierungen und anderen Rückmeldungen. Die Regionaldirektoren der IAO haben begonnen, an Tagungen der RDTs teilzunehmen.
26. Die VN-Reform bietet der IAO zweifellos eine günstige Gelegenheit zur Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit als einem wichtigen nationalen Ziel und zur Bildung von Partnerschaften mit Akteuren des VN-Systems zur Stärkung ihres Einflusses. Die Notwendigkeit, sich kontinuierlich aktiv an der Koordination und Programmgestaltung auf Landesebene zu beteiligen, stellt die Außendienststruktur der IAO auf die Probe, insbesondere in Ländern, in denen die IAO nicht ortsansässig ist. Neue Planungs- und Durchführungsvorkehrungen führen zu einer Reihe von Problemen in Bezug auf Vertragsregelungen rechtlicher, finanzieller und fiduziärer Art. Im März 2007<sup>8</sup> wurde bereits erklärt, dass die IAO eine Reihe interner Maßnahmen zur Stärkung ihrer Kapazität ergreift, insbesondere die Schaffung einer Präsenz der IAO durch die Abstellung von nationalen Programm- und Verbindungsbediensteten in Ländern ohne IAO-Außendienststelle, die Gründung einer hauptabteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe für Regionalhauptabteilungen und eine stärkere Beteiligung an interinstitutionellen Prozessen.
27. Von wesentlicher Bedeutung ist auch ein effektives Informationsmanagement. Es wurden Internet-basierte Informationsressourcen entwickelt und Ausbildungsmaßnahmen durchgeführt, um Mitarbeiter mit neuen Konzepten und Instrumenten vertraut zu machen. Mit Unterstützung des Vereinigten Königreichs und der Niederlande hat das Amt ein modulares Ausbildungsprogramm ausgearbeitet, das gemeinsam mit den Regionalhauptabteilungen und dem Turiner Zentrum in die Praxis umgesetzt wird. Das Programm sieht eine Ausbildung der Mitgliedsgruppen in den Subregionen vor und betrifft den VN-Reformrahmen, das ergebnisorientierte Management, die Planung und Durchführung von Länderprogrammen für menschenwürdige Arbeit, das Projektzyklus-Management und die Überwachung und Evaluierung. Die meisten Module, Ausbildungsmaterialien und Unterlagen sind fertiggestellt und wurden bereits in einer Reihe von Arbeitsseminaren getestet und angewandt. Für die kommenden Monate sind weitere Tätigkeiten vorgesehen.
28. Die im Februar 2007 eingegangene Partnerschaft mit dem UNDP sollte auch aus dieser Perspektive betrachtet werden, da der Schwerpunkt dabei auf den sechs Pilotländern der einheitlichen VN-Landespräsenz liegt. Angestrebt wird die generelle Einbeziehung der menschenwürdigen Arbeit in Programme des VN-Systems, indem beim einheitlichen Vorgehen die Stärken jeder Organisation genutzt werden. Im Anschluss an das gemeinsame Planungsseminar für zwölf Residierende Koordinatoren der VN und ihre Partner in der IAO im April wurde das Arbeitsprogramm erweitert und sieht jetzt reguläre gemeinsame Planungssitzungen in Regionalämtern und auf der Subregional- und Länderebene vor.

Genf, 27. September 2007

*Zur Information.*

<sup>8</sup> GB.298/4/2.